

# Kanton St. Gallen

## Um St. Pirminsberg

Im «Beobachter» erschien vor kurzem ein Artikel über die Anstalt St. Pirminsberg, in welchem gerügt wurde, daß Patientinnen als Hilfspflegerinnen mit Schlüsselgewalt herangezogen würden, und daß sich daraus fatale Folgen ergäben. Von einer solchen Hilfspflegerin wird beispielsweise erklärt, sie sei so hochgradig hysterisch gewesen, daß sie tageweise gewissen Kuren habe unterzogen werden müssen; immer aber habe sie doch wieder das Vertrauen erhalten und sich schließlich mit Schlafmitteln das Leben genommen. Der «Beobachter» schließt:

«Die St. Pirminsbergs Methode, Patientinnen durch Patienten betreuen zu lassen, wird wohl von jedem vernünftigen Denker entschieden abgelehnt. Es ist doch sicher anzunehmen, daß der Kanton St. Gallen nicht darauf angewiesen ist, auf diese drastische Weise Personal am hierfür ungeeignetsten Ort einzusparen. Auf das aber scheint die Sache hinauszuweisen, denn dadurch, daß man Patienten zu Pflegern — und werden sie auch nur Hilfspfleger genannt — macht, denen man ja keine Belohnung, sondern nur ein Taschengeld geben muß, wird geeignetes, geschultes Personal entbehrt. Den für diese Zustände Verantwortlichen ist weniger daran gelegen, den Patienten eine möglichst gute Pflege anzudehen zu lassen, um den Heilungsprozeß zu fördern, als vielmehr daran, trotz stets vollbesetzten Häusern die Verwaltungskosten möglichst tief zu halten. Weiß man in St. Gallen nichts von diesen Zuständen? Und warum nicht? — Oder werden sie einfach geduldet? — Die St. Galler Behörden haben das Wort!»

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat Herrn Dr. Bärlocher, St. Gallen, mit einer Untersuchung der Angelegenheit beauftragt. Er kommt zu einer Rechtfertigung der Einrichtungen in St. Pirminsberg und erklärt die Verwendung von Patientinnen als Hilfspflegerinnen mit der Arbeitstherapie, welche zur Behandlung geisteskranker Menschen mit Erfolg angewendet wird. Dr. Bärlocher kommt zu folgenden Schlüssen, zu denen wir unsererseits allerdings nicht Stellung nehmen wollen:

Es ergibt sich daraus, daß an und für sich richtige Tatsachen (wie Deckelbad, Läuse usw.) im «Beobachter» unrichtig zusammengestellt sind, so daß daraus notwendigerweise falsche Schlüsse gezogen werden müssen. Objektiv unrichtig aber ist die Behauptung, daß aus Sparsamkeitsrücksichten die beanstandete Form von Arbeitstherapie angewendet wird, objektiv unrichtig ist die weitere Behauptung, daß die Frau, welche durch Selbstmord endete, als Hilfskraft mit der Betreuung von Mitpatientinnen zu tun hatte, objektiv unrichtig die weitere Behauptung, daß auch Patientinnen als Hilfskraft arbeitenden Patientinnen und unrichtig ist schließlich die Andeutung, daß auch Patientinnen der Männerabteilung als Hilfskräfte im Pflegedienst verwendet werden, und unrichtig ist es, wenn aus der Darstellung des «Beobachters» geschlossen werden muß, daß in St. Pirminsberg eine ganze Reihe solcher Hilfskräfte existiert, während im ganzen nur drei Patientinnen in solcher Weise wirken.

Ich habe die Anstalt St. Pirminsberg am 3. und 4. März 1944 inspiziert und kann im Anschlusse an meine obigen dargelegten objektiven Feststellungen erklären, daß auch mein subjektiver Eindruck gut war. Diesen guten Eindruck hatte ich übrigens schon bei früheren Visiten, als zum Beispiel im «Gängli» noch die aus Altersrücksichten zurückgetretene Frau... Dienst leistete. Ich besuchte die in Frage kommenden Abteilungen am ersten Tage unter Führung von Direktor Dr. Wirth, am zweiten Tage in Begleitung des zufällig anwesenden Alt-Direktors Dr. Schiller. Beide Male erschienen wir unangemeldet auf den Abteilungen; mit Ausnahme der Oberwärterin hatte niemand vom Personal Kenntnis von dem «Beobachter»-Artikel. Die Abteilungen waren in gutem Zustand, reinlich gehalten, die Patientinnen ruhig, die meisten mit dieser oder jener Arbeit beschäftigt. Die drei in Frage kommenden Hilfskräfte machten, jeder ihrer Krankheitsanlässe entsprechend, verschiedenen Eindruck: die eine lebhaft, temperamertvoll, mit leuchtenden Augen, eifrig im Korridor mit Reinigungsarbeiten beschäftigt, gerne und schlicht freudig Auskunft erteilend; die zweite eher ruhig und zurückgezogen, etwas in sich gekehrt, aber ebenfalls ohne Zögern und gut meine Fragen beantwortend; die dritte endlich artig, bescheiden und liebevoll ihre 80jährige Privatpatienten... (seit 50 Jahren geisteskrank in St. Pirminsberg) betreffend. Allen dreien sah man gleich an, daß sie Freude an ihrem Amte haben und sich ihm gerne widmen. Die Wärterinnen, denen sie unterstehen, sprechen sich ebenfalls befriedigt über die Leistungen aus. Ebenso hatte ich selbst den Eindruck, daß der affektive Rapport mit den Patientinnen überall dort, wo er überhaupt möglich ist, gut vorhanden ist. So hatte ich es zum Beispiel bei dieser Visite zum erstenmal erlebt, daß die erwähnte 80jährige Patientin sich zu einem wenigstens andeutungsweise Gespräch entschließen konnte, nachdem sie die in Frage kommende Hilfskraft alle liebevolle Mühe zur Entfaltung eines solchen gegeben hat.

Daß sich Herr Direktor Dr. Schiller, in der Schweiz der erste Befürworter und Initiator der Arbeitstherapie, vollkommen zustimmend und lobend über die Zuziehung geeigneter Patientinnen zu solchem Dienst ausgesprochen hat, brauche ich kaum besonders zu erwähnen.

Subjektive Eindrücke, wie ich sie eben geschildert habe, sind natürlich immer persönlich, doch erlaube ich mir auf Grund meiner langjährigen Tätigkeit auf diesem Gebiet eine gewisse Urteilsicherheit.

Maßgebend aber zur Beurteilung der ganzen Angelegenheit sind die objektiven Feststellungen, die ich in meinen Ausführungen nach gründlicher Prüfung der Sachlage gemacht habe.

**Zoggenburg.** Sozialdem. Bezirkspartei. Unsere Vertrauensleute tagung, welche gestern in Wattwil stattfand, war aus den drei Bezirken erfreulich gut besucht. Ein Kontingent junger Genossen belebte die Tagung. Genosse Redaktor Franz Schmidt referierte in einem langen Vortrag über die politische Lage in der Schweiz und Genosse Regierungsrat Kehler über gewisse Probleme unserer kantonalen Politik, so vor allem auch über die Arbeitsbeschaffung und die Tätigkeit unserer Parteifunktionäre. Währenddem der erste Vortrag nicht so zur Diskussion angeregt hatte, produzierten die Boten nur so nach dem Referat des Genossen Kehler. Um halb 5 Uhr abends konnte Genosse Kantonsrichter Sebastian Engel die Tagung schließen. Wir hoffen, sie trage auch ihre Früchte!

## Horrichach und Umgebung

Heute Montag, abends 8 Uhr, im Schäfflegartenaal dritter öffentlicher Kursabend. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Bessler: «Die Schweiz zwischen alten und neuen Fronten.»

## Napperswil und Umgebung

Zur Vertrauensleute tagung. Wie wir von der kantonalen Geschäftsleitung bereits erfahren haben, werden an dieser Tagung am 19. März im «Secht», Napperswil, die Genossen Franz Schmidt und Regierungsrat Kehler sprechen. Wir möchten vor allem die jungen Genossen ermahnen, sich diesen Tag für die Partei zu reservieren, sie werden ohne Zweifel viel lernen. Jeder aktive Genosse ist herzlich eingeladen.

Die Bezirksleitung. Enttäuschung. Nachdem ein herrlicher Samstagmorgen einen «bäumigen» Stübchen über das Wochenende erwartete, vernichtete der unerhofft eingetroffene Schneefall am Samstagabend wohl manchen Skitouristenplan. Die Urentwege aber wurden für ihren Optimismus scharf belohnt, denn der Sonntag war spärlich mit feiner Sonnenbrille. Waren auch die Schneeverhältnisse in nächster Umgebung noch gut, so hoffen nun doch auch viele unermüdete Skifahrer auf den Frühling am Zürichsee; nicht daß wir noch mit weißen Ostern beschenkt werden! Möge uns doch der Wettergott bald den ersten Märztaub bringen!

Trotz alledem! Unsere freisinnige Lokalpresse regt sich (wie übrigens die bürgerliche Presse im ganzen lieben Schweizlande) in ihrer Freitagnummer darum wieder einmal auf, weil ein überparteiliches Komitee im Bezirke ist, eine Petition an die Bundesversammlung zu lassen, die normale Beziehungen mit Rußland veranlaßt. Ohne vorläufig auf die Argumente der «Linken» einzugehen, rufen wir der Napperswiler Arbeiterschaft zu: Unterschreibt trotz alledem!

## Alkohol und Krankheit

«Alkohol und Krankheit» war das Thema des vierten Vortrages im Rahmen des Einführungskurses in die Alkoholfrage, der von P. D. Dr. med. Zuzukoglu, Bern, gehalten wurde. Er stellte zunächst fest, daß eine genaue Grenzziehung zwischen schädigendem und unschädlichem Alkoholgenuß nicht möglich ist, da sich die Alkoholschäden je nach körperlicher Anlage und Widerstandsfähigkeit bei den einzelnen Menschen verschieden äußern. Die Zwischenstufen zwischen mäßigen und schwerer Trunksüchtigen, die sogenannten «unmäßigen Mäßigen», sollte man besonders beachten. Nach Prof. Dr. Koch, medizinische Universitätsklinik, Genf, hat die schwere Trunksucht in der Schweiz in den letzten Jahrzehnten eher abgenommen, dagegen die sogenannte «unbewußte» Trunksucht (chronischer Alkoholisismus durch regelmäßigen, nur wenig über das zulässige Maß hinausgehenden Alkoholgenuß) eher zugenommen. Welches ist die Dosis? Ein Glas schadet nicht. Doch hat jedes Glas seine Folgen, besonders wenn das «eine» Glas bis zu zweimal am Tage erfolgt. Im Alter von 40–50 Jahren läßt die Schaffenskraft beim Alkoholiker schon nach, während in diesen Jahren der Nichtalkoholiker sich in seinem leistungsfähigsten Alter befindet. Der gewohnheitsmäßige, fortlaufende Alkoholgenuß kann unter Umständen gefährlicher sein, als die gelegentliche Berausung, weil sich die schädigenden Wirkungen mit der Zeit summieren. Unter den Krankheiten, die durch den Alkoholgenuß indirekt verursacht oder begünstigt werden, sind zu erwähnen: Hautschädigungen, Verdauungsstörungen (Nachen, Magen-, Speiseröhre- und Darmschädigungen), Herzschäden, Leberleiden, Nerven- und Geisteskrankheiten. Alkoholiker sind gegen Lungentzündung und Lungentuberkulose weniger widerstandsfähig als Normale. Chronischer Alkoholisismus bedingt durch Störung der Verdauungsfähigkeit oft einen gewissen Vitaminmangel, der für das Entstehen einer Reihe der erwähnten Krankheiten verantwortlich zu machen ist. Auch die Widerstandsfähigkeit gegen Infektionskrankheiten ist herabgesetzt. Der Referent schilderte dann den Alkoholisismus als selbständige Krankheit. Der Gefahr des chronischen Alkoholisismus leihen die herrschenden Trinksitten und gewisse, besonders gefährdete Berufe (Alkohol-, Wirtschafts- und Spielgewerbe) speziell Vorschub. Nach Prof. Stäheli, Basel, unterliegt der sonst nüchterne, berechnende Schweizer gerne der Reizung, in geselligem Kreise mit vielem Trinken Anregung zu suchen. Eingehend behandelte der Redner die Zusammenhänge zwischen Alkohol und Nachkommenschaft. Nach den neuesten Forschungen läßt sich der schädigende Einfluß des Alkohols nicht mit absoluter Sicherheit nachweisen, was aber die Möglichkeit einer schädigenden Einwirkung keineswegs ausschließt. Die Zahl der erblich Belasteten in der Schweiz wird auf 150,000 bis 200,000 geschätzt. Bekämpfung der sogenannten Erbkrankheiten, wie Weitzanz, Epilepsie, gewisse Geisteskrankheiten usw. (nicht zu verwechseln mit den sogenannten Ansteckungs- oder Infektionskrankheiten), kann nur durch Ausschaltung der Fortpflanzung Erbkrankter geschehen. Wie weit hier die persönliche Freiheit des einzelnen angesetzt werden darf, darüber sind die Meinungen sehr unstritten. Als Mittel zur Bekämpfung erblich bedingten Nachwuchses sind zu nennen: Erhaltung, Ehefähigkeitszeugnisse, Influenzschutz für erblich schwer Belastete. Entgegen der Ansicht der Redner der Ansicht entgegen, daß der Alkoholisismus an sich eine Erbkrankheit sei. Er ist vielmehr zum Teil durch Gewohnheiten erworben; kein Mensch ist vor der Gefahr, Alkoholiker zu werden, sicher. Der sehr interessante Vortrag wurde von der Versammlung mit Beifall aufgenommen. — Der fünfte und letzte Vortrag findet am Mittwoch, den 15. März, statt, und behandelt das Thema: Kampf gegen den Alkoholisismus. Referent: Gemeindevorstand W. Eggenberger, Uzwil.

## Stadt St. Gallen

### Zum Frauentag

Für Frauenrechte, nein, für Menschenrechte überhaupt demonstrieren unsere sozialistischen Frauen dieses Jahr an ihrem Frauentag. Kommt alle, die ihr für diese Forderungen und für die bessere und gerechte Zukunft demonstrieren und kämpfen wollen, heute Montag abend ins Volkshaus. Genossin Prof. Anna Siemsen, welche gestern die Vertrauensleute der Sozialdemokratischen Partei des Bezirks St. Gallen durch eine große Schau der internationalen Ereignisse zu fesseln vermochte, wird die Ansprache halten. Heraus zum Frauentag!

### Die Vertrauensleute tagung

der Sozialdemokratischen Partei des Bezirks St. Gallen auf «Kurzeck» war gut besucht. Die von den drei städtischen Sektionen und der Sektion Wittenbach-Rombühl besetzte Versammlung, die von Genosse Dr. P. Steiner geleitet wurde, hörte am Vormittag ein Referat von Genosse Dr. Harald Huber an über die politische und wirtschaftliche Lage und die Aufgaben unserer Partei und schritt dann zur Diskussion. Nach dem gemeinsamen Mittagessen sprach Genossin Prof. Anna Siemsen über die internationale Lage, worauf die Diskussion über die innere und äußere Stärkung der Parteilebens fortgesetzt wurde. Manderlei Anregungen und Vorschläge, aber auch ernsthafte

Worte der Befinnung, enthielten die Boten der anwesenden Genossinnen und Genossen. Der Anfang zu einer erfreulichen Frühjahrsstätigkeit im Bezirk St. Gallen wäre gemacht; der Aufbauwille in schweizerischer und internationaler Beziehung, der an der gestrigen Tagung zum Ausdruck kam, läßt Erfolge in unserer sozialistischen Arbeit erhoffen.

### Bolksbühne

Für die nächste Aufführung sind noch einige Sitz- und Stehplätze zu Nr. 2. — und 1. — in der Coiffeurgemeinschaft von heute nachmittags an zu beziehen. Gegeben wird Hochwälders «Heiliges Experiment».

Mitteilungen aus den Verhandlungen des Schulrates vom 10. März 1944

- Nachtritt. Zrl. Elisabeth Müller, Fachlehrerin an der Frauenarbeitschule, die als Vorsteherin an die Abteilung Frauenberufe der Gewerbeschule Zürich gewählt worden ist, wird unter bester Verbildung der geleisteten Dienste auf Ende des laufenden Schuljahres aus dem städtischen Schuldienste entlassen.
- Wahlen. Der Schulrat nimmt zur Wiederbesetzung freier Stellen folgende Wahlen vor:
  - Bureauhilffin an der Frauenarbeitschule: Zrl. Elisabeth Baumgartner, von Rothrist, wohnhaft in St. Gallen West.
  - Knabenoberstufe St. Leonhard: Hans Stricker von Waldstadt, Primarlehrer in Oberhofen.
  - Knabenabschlußklassen Budental: Gottlieb Bösch, von Rehau, wohnhaft in St. Gallen.
  - Unterschule Rotmonten: Zrl. Maria Scherrer, von Mosnang und Tablat, Primarlehrerin an der Unterschule Kobelmaib.
  - Unterschule Bruggen: Willi Büchel, von Rüttli (St. Gallen), seit zwei Jahren Hilfslehrer an der Unterschule Bruggen.
  - Arbeitslehrerinnenstelle St. Georgen: Zrl. Rahel Luz, von St. Gallen, Arbeitslehrerin in Wallenstadt.
  - Lehrstelle für Englisch und Französisch an der Mädchenschule und Töchterchule Talhof: Zrl. Dr. Marguerite Wagnier, von Wetzelsch.

### Jugendriege des Bürgerturnvereins

(Eing.) Vor 25 Jahren entstand die erste Jugendriege des Kantons St. Gallen, jene des Turnvereins Oberstrafe. Mit derselben Zuversicht wurde 1924 auch eine Mädchenriege ins Leben gerufen. Seither blühten diese Jugendriege des heutigen Bürgerturnvereins auf erfreuliche Weise. Das Jubiläum feiern diese Jugendriege in einem Jubiläumabend am Samstag, den 18. März, dem am Sonntag, den 19. März, der traditionelle Elternabend folgt.

### Der Winter

läßt sich dieses Jahr nicht so schnell vertreiben. Hoffte man am Samstag, daß der Temperaturanstieg Tauwetter bringen würde, so sah man sich gestern morgen wieder gründlich getäuscht, eine neue Ladung Schnee war gefallen. Der Winter will offenbar das nachholen, was er bis Ende Januar veräußert hat. Es scheint, daß auch die Sportler genug haben, denn gestern morgen fuhr mit dem Sportzug der Bodenfee-Zoggenburgbahn ganze zehn Winterportler. Der zweite Zug war dann besser besetzt. Interessant ist das Verhalten der Vogelwelt. Trotz Schnee und Kälte lärmten die Meisen in den Zweigen, schlagen die Finken und auf einer Tanne vor

## Der Sport vom Sonntag

### Fußball

#### Die wichtigsten Resultate

Schweizer Cup, Halbfinale: FC. Basel-FC. Biel 1:0 (0:0). Lausanne-FC. Zürich 1:0 (0:0). — Meisterschaft Nationalliga: Cantonal-Grashoppers 0:2; Young Boys-Lugano 1:1. — Erste Liga: Aarau-Bellinzona 0:1; Helvetia-FC. Bern 1:0; Urania-CA. Gené 1:1. — Zweite Liga: Nyon-Stade Lausanne 0:1; Mendrisio-Adliswil 0:2; Bellinzona-Oerlikon 1:0. Alle übrigen angesetzten Spiele mußten verschoben werden. — Die Gewinnkolonne im Sport-Toto lautet: X-1-X-1-2-0-X-0-1-X-2-2. Reserve: 0-0-1. Rangsumme Fr. 29,851,95.

### Fußballkommentar

Basel und Lausanne erkämpfen sich die Finalberechtigung im Cup. Im Cup sind die Würfel gefallen! Mit demselben Knappsten aller Resultate erkämpften sich Basel und Lausanne die Ehre der Cupfinalisten. Beide Treffen waren in der Pause noch torlos, beide Mannschaften erzielten je einen Treffer ohne selber ein Tor in Kauf nehmen zu müssen. Und, um den Vogel abzuschießen, traf aus Lausanne die Meldung des Führungstreffens genau zur selben Zeit ein, als auch Biel, das bis dahin fast überlegen und mutig gekämpft hatte, sein einziges Tor in Kauf nehmen mußte.

Recht unerwartet kam Basel gegen Biel zu seinem einzigen Torerfolg, der ihm allerdings Sieg und Finalberechtigung eintrug. Vonthron hatte in der Mitte der zweiten Halbzeit aus 20 m Distanz unerwartet einen Schuß aus dem Hinterhalt abgefeuert, und der sonst sehr gut spielende Bieler Hüter hatte die Gefahr zu spät erkannt. Freund und Feind, alles war über diesen unerwarteten Treffer konsterniert. Mitteläufer Lehmann mußte zu allem Unglück verletzt austreten, so daß die Bieler mit zehn Mann keine Chancen mehr hatten. Dieses Treffen haben die Glücklichen gewonnen und diese waren in diesem Falle die Basler.

Der Film des Treffens in Lausanne zwischen Lausanne und Zürich, rollte fast genau gleich ab wie das Zürcher Treffen. Auch hier setzte sich Zürich überraschend früh zur Wehr und keine Minute kam den Zuschauern zum Bewußtsein, daß die Limmatstädter in der Meisterschaft die rote Laternen tragen. Der Angriff setzte sich trotz verschiedener Ersatzleute gut durch und der Riegel in der Abwehr brach die Waadtländer Stürmer oftmals fast zur Verzweiflung. In der Mitte der zweiten Halbzeit endlich gab Monnard einen überraschenden Schuß ab, den der sonst glänzend spielende Huber nicht bannen konnte.

In der Meisterschaft landete Grashoppers in Neuenburg einen Sieg gegen Cantonal. Die Neuenburger fallen langsam zurück, in der letzten Zeit sind die Zuwachspunkte recht knapp geworden. Lugano und Young Boys teilten sich in die Punkte, und Bellinzona, der Spitzenreiter der Ersten Liga, konnte einen knappen Awaysieg in Aarau landen und damit seine Position nochmals deutlich verbessern. So.

### Ski

#### Schweizer Hochschul-Skimeister

wurden in Zermatt Georges Pignat (Lausanne) in der Viererkombination, Thomas Schmid (Zürich) in der alpinen Kombination der Herren und Verena Fuchs (Basel) bei den Damen.

Sieger der Verbandsrennen der Eisenbahner in Engelberg wurde Pius Russi (Andermatt).

### Rad

#### Schweizerische Radballmeisterschaft

Si. Die zweite Serie der Vorrundenspiele der Schweizerischen Radballmeisterschaft Kategorie A wurde am Sonntag in Pratteln zur Durchführung gebracht. Die Ergebnisse waren folgende: Kategorie A: 1. VC. St. Gallen - St. Georgen (Osterwalder-Gabler) 10 Punkte; 2. Reigen-

dem Haus des Schreibenden singt jeden Morgen und Abend eine Amsel ihr schönstes Liebeslied. Diese Lieder wissen, daß der Frühling doch nahe ist. «Und wenn der ganze Schnee verbrennt, die Asche bleibt uns doch!»

### Der Dieb erwischt

An der Haltestelle Speifertor wurde vor einiger Zeit aus dem Gepäckwagen der Trogenerbahn ein Paar Sait gestohlen. Den Polizeiorganen ist es nun gelungen, den Dieb ausfindig zu machen.

### Interessante Hinweise

Heute Montag, um 20.15 Uhr, wird im Cinema Santis Filgerhauptmann M. Säner ein Referat mit Tonfilm- und Lichtbildvorführungen über Luftangriffe halten.

### Zeitungen und Radio

berichten, daß in ganz England und Rußland der Frauentag feierlich begangen wurde. Auch in der Schweiz ist man dem Verlangen nach Menschenrechten sicher nicht gleichgültiger. Bezeugt das und kommt heute abend alle ins Volkshaus zum Frauentag!

### Julienne

«th. Bekanntlich prägt sich der erste Eindruck am tiefsten ein und meist ist er urteilbestimmend. Daran möge auch die Hausfrau denken, wenn sie Gäste zum Essen eingeladen hat. Mit einer schmackhaften und kräftigen Suppe, wie sie bei Verwendung von Trocken-Julienne mit geringen Kosten zubereitet werden kann, schafft sie in der Tafelrunde die erwünschte angenehme Stimmung und sich die Wertschätzung ihrer hausfraulichen Qualitäten. Und das bleibt, auch wenn die Hausfrau, gebunden durch die Verpflichtungen, nachher nicht mit üppigen Platten aufwarten kann. Die Situation ist gerettet. So verhält es sich aber auch im Alltag, wenn die Familie allein um den Tisch sitzt.

Da und überall folgt der kluge Esser dem zeitbedingten Rat, sich an die gute Suppe zu halten und sich nicht auf das zu verlassen, was nachkommt. Denn er weiß, daß auch der beste Wille der Hausfrau nicht ausreicht, um eine Mahlzeit wie vor dem Krieg herzurichten. Ist die Suppe dünn und verdient sie die Bezeichnung kaum, so gibt es leicht lange Gesichter um den Tisch herum, und mit einigem Mißtrauen wird den andern Speisen entgegengekehrt. In relativ wenigen Fällen wird es dann gelingen, die Scharte auszuweichen. Warum also nicht zu dem einfachen Mittel greifen und sich einen guten ersten Eindruck sichern?

Julienne, die auch als Trockengemüse zu Kartoffeln Fleisch und Weispfeifen sehr geschätzt ist und gerne zu Sauce und Salzen verwendet wird, ist dank ihrer Zusammenlegung aus verschiedenen Blattgemüsen und Kartoffeln nicht nur nahrhaft und reich an Mineralien und Vitaminen, die in ihr enthaltenen Gewürzkräuter regen zu einer besseren Sekretion unserer Verdauungsorgane an und wirken somit auch gesundheitsfördernd. Ueber die vielseitige Verwendung der Julienne und über deren Zubereitung gibt die im Selbstverlag der Propagandazentrale (Sihlstraße 43, Zürich) erschienene Broschüre «Gute Gerichte aus Trockengemüse und «Dörrobst» wertvollen Aufschluß.

club Basel 7 P.; 3. VC. An der Sihl Zürich 5 P.; 4. VC. Schöftland 3 P.; 5. RB. Baden 3 P.; 6. VC. Oftringen 2 Punkte. Kategorie B: 1. RV. Oberwil II 6 P.; 2. Vereinigte Radler Pratteln 4 P.; 3. Reigenclub Basel II 2 P.; 4. VC. An der Sihl Zürich II 0 P.

Empfehle den Sportsleuten mein heiliges, an der Katharinen-gasse beim Theater gelegenes neues 2257

**Café Herberger**

TRAUERKLEIDUNG

Harry

**GOLDSCHMIDT**

ST. GALLEN TEL 26834

## Geschäfts-Anzeiger

solcher Firmen, die sich unsern Lesern bestens empfehlen

<b>Milchprodukte</b> am besten in folgenden Spezialgeschäften: Blumenau, St. Jakobstr. 16 Marktplatz, Spitalgasse 1 Kronal, Rorschacherstr. 180 Langgasse, Heimstr. 4	<b>Modewaren</b> <b>M. Wappler-Friderich</b> Modewaren und Nouveautés <b>Schuhe</b> <b>K. Kirmeyr</b> St. Gallen W, Vonwilstraße Tel. 25.029, Rep.-Werkstätte <b>Cafés</b> <b>Café Erni</b> zum Vögel, Speisergasse 25 <b>M. Siegel, Wäscherei</b> u. Glätterei, Weberg. 12, Telephon 2 12 56
<b>Drogerie</b> nr Fachgeschädlt und bleibt die <b>Drogerie zum Edelweiß</b> Max Niederer, St. Fiden	<b>Restaurants</b> Rest. „Auto“, Meitzergasse Gute Mide. Fam. Hunkeler. „Bernerstübli“, Bütikofer- Looser Rest. „Freihof“, Vonwil- straße 4. A. Noll-Eberhard „Hirschi“, F. Feldmann. Rest. Kaserne, b. Tramdepot Kath. Nußbaumer Volkküche, Bankgasse 9 „Vadian“, Davidstr. 6, Pr. Znüni u. Vesper Juan Orga <b>Rorschacherhof</b> Frau Wwe. Hoß Restaurant „Frohinn“ Marienbergstr. E. Furrer. <b>Sergans</b> Bäckerei und Konditorei b Schwefelbad. Fam. Anriß



**10 JAHRE** 1934—1944

**Strumpf-Spezialgeschäft**  
Clara Federer Rorschach

Am 1. März sind es schon so viele Jahre, seit ich mein «Strumpflädli» führe. Ich danke allen meinen lieben Kunden und hoffe, Sie immer besser bedienen zu können, und so auch noch jene zu gewinnen, die mir bis jetzt noch nicht vertrauten.

Parole: Der Strumpf und Socken vom Spezial-Strumpfgeschäft.

**Hauptmarke: Perosa**, die mir mit Ihrer schönsten Ausführung und aller feinsten Qualität viele Kunden warb.

Preise Fr. 1.85 Alltagsstrumpf.  
Fr. 2.90 Margritli, fein und solid.  
Fr. 3.20 Herz, extra solid.  
Fr. 3.60 Herz, extra fein.  
Fr. 3.95 Cord, extra fein und solid.  
Fr. 4.20 Federli, gezwirnt.

Der Jubiläumsmonat sei auch Werbemonat und gebe Extra-Angebot.  
Fr. 1.75 Alltagsstrumpf.  
Fr. 2.80 Margritli.  
Fr. 3.10 Herz.  
Fr. 3.50 Muschel.  
Fr. 3.85 Cord.

Auch die Socken und Kinderstrümpfe so extra günstig. (3438)

Auf frohes Wiedersehen im hellen, schmucken Lädli am Hafenplatz.  
Strumpf-Reparaturen und -wiefeln günstig.

*Auf Spezial-Fischen*

**Sehr preiswerte** 3441

**Damen-Wäsche**

**Damen-Hemden**  
Tricot, reine Wolle, hochgeschnitten, rosafarbig, 1 Coupon . . . . . **3.50**

**Damen-Unterziehhose**  
Tricot, reine Wolle, Stulpenform, gut verstärkt, rosafarbig, 1 Coupon . . . . . **3.50**

**Damen-Unterrock**  
Charmeuse, Büstenhalterform, reich bestickt, in den Farben Weiß, Lachs, Ciel, Schwarz, couponfrei . . . . . **5.50**

**Damen-Hosen**  
Charmeuse, gut verstärkt, Stulpenform, in den Farben Weiß, Lachs, Ciel, Schwarz, couponfrei . . . . . **2.95**

*Wer rechnet, kauft im*  
**Globus**

**St. Gallische Volkswirtschaftliche Gesellschaft** 3415

Montag, den 13. März 1944, 20 Uhr, im Hotel Hecht

**3. Oeffentlicher Vortrag**  
**Probleme der bäuerlichen Sozialpolitik**

Referent: Herr Dr. W. Gasser, Geschäftsführer der St. Gallischen Bauernhilfskasse, St. Gallen.

**Gemeinde Thal**

**Wasserzins-Einzug**

Der Einzug des Wasserzinses pro 1. Semester 1944 findet wie folgt statt:

**Mittwoch, den 15. März 1944**  
morgens von 9—12 Uhr, im Rathaus, Thal  
nachmitt. von 17.30—18.30 Uhr, im Schulhaus Bauriet  
nachmitt. von 16—17 Uhr, im „Hirchen“, Altentheim

**Freitag, den 17. März 1944**  
nachmitt. von 13—15 Uhr, in der „Station“, Staad  
nachmitt. 15.30—16.30 Uhr, im evangelischen Schulhaus in Buchen

Nachher erfolgt der Einzug unter Zuschlag der Einzugsgebühr.  
Thal, den 10. März 1944.  
Das Gemeindekassentamt Thal.

**SCALA**

**Bambi**

heute  
**letzter Tag!**

25-jähriger Bursche in sehr gut. Berufsstellung a. d. Thurgau wünscht

**Bekanntmachung**

mit hübschem, fleißigem und treuem Mädchen aus rechtschaffener Arbeiterfamilie. Offerten wenn möglich mit Beilage einer Photo unter Chiffre 3448 an die Expedition dieses Blattes.

**STEMPEL**

In Gummi und Metall  
Lieferung prompt  
Büchlererei Volkshaus  
ST. GALLEN  
Tel. 26.196

**Schweizerisches Rotes Kreuz**  
**Kinderhilfe - Sektion St. Gallen**

Die **Beckeli-Aktion**  
wird im Kanton St. Gallen  
**nicht durchgeführt**

Dank der einsichtigen, hilfsbereiten Haltung des St. Galler Volkes war es möglich, die permanenten Sammlungen des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe die Wochenbatzen-Aktion und die Patenschaften auf breiter Grundlage aufzubauen. Das St. Galler Volk spendete 1943 rund Fr. 370,000.—, wovon nur 2 1/2 Prozent Spesen abgingen. Wir danken allen Spendern, und bitten Sie, im Geben nicht zu erlahmen. (3443)

Jeder, der guten Willens ist, kann dadurch helfen, daß er die bestehenden Aktionen, die mit einem Minimum an Spesen laufen, unterstützt.

Lösen Sie neue Spenderkarten der WOBAl  
Übernehmen Sie eine Patenschaft!  
Spenden Sie einen Barbetrag!

Auch so füllen Sie ein «Sparbeckeli» zugunsten der Aermsten aller Kriegssopfer.  
Die Not wird größer, Ihre Hilfe dringender, vergessen Sie die kriegsgeschädigten Kinder nicht!

Schweizerisches Rotes Kreuz und Kinderhilfe,  
Sektion St. Gallen.  
Wochenbatzen-Aktion, St. Gallen 11, Postfach 9,  
Postcheck-Konto IX 1533.  
Patenschaften, Tigerbergstraße 21,  
Postcheck-Konto IX 4066.

**Wissenswertes über Käse-Rationierung**

Eine Schachtel à 225 g 6 Portionen benötigt: 2804

200 g Coupons für Chalet-Emmentaler vollfett  
150 g „ „ Chalet-Sandwich 1/4 fett (Streichkäse)  
150 g „ „ Milchbueb 1/2 fett (Streichkäse)  
100 g „ „ Milchbueb 1/4 fett (Streichkäse)

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

**Ausschneiden und aufbewahren:**  
März-Coupon K 50 g, K II und Kk je 25 g gültig bis 5. April für nicht vollfetten Käse; also für Chalet-Sandwich 1/4 fett und Milchbueb 1/2 und 1/4 fett.

**Alles neu macht der Mai!**

Nur nicht Ihre Garderobe, aber das besorgen wir Ihnen und zwar so, daß Sie dem Frühling mit doppelter Freude entgegen sehen!

Chem. Reinigen und Färben lohnt sich heute besonders.

Unsere Ablagen beraten Sie gerne über alle Möglichkeiten.

**SIGNER & CO**  
**Saun** macht's gut!  
Expresdienst für Trauersachen und Uniformen!

Farbmusterkarten und Auskunft in:

St. Gallen C: Frl. Anni Marti, Rauchwaren-Papeterie, Oberstr. 40  
Frl. L. Kobelt, Modes, Speiserg. 32  
Frl. Clara Welte, Stoffmagazin, St. Leonhardstraße 5  
Frl. L. Haug, Felsenstraße 109  
Frl. Kellenberger, Poststr. 12  
Frl. Ely Lüthi, Speicherstr. 5  
Frau Lindenmann, Rosenbergstr. 14  
Frau Wwe. Dalpez, Davidstr. 19

St. Gallen O: Frl. Alber, Mercerie, Langgasse 15  
Frau A. Ramildi-Zwicker, Langg. 98  
Frau E. Zillig-Fischer, Güetlistr. 3  
Frau Wwe. Keller-Bigger, Luksstr. 70  
Frau Stäuble-Bucher, Schulhaus

Kronbühl: Frl. Ramsauer, Zürcherstraße 16, zur Biene

Rotmonten: Frau Elser-Bühler, Kirchlistr. 1

Bruggen: Frau Künzli, Stationstr. 1  
Frau Dr. Brennecke-Wehrli, Hagenstr. 51  
Herr W. Geser, Handlung, Herisauerstr. 67

St. Georgen: Fris. G. und H. Gschwend, Demutstr. 2, Bonneterie und Mercerie

Abtwil: Herr Fritz Kohler, Handlung

Engelburg: Herr A. Vetter-Bodmer, Handlung  
Herr Debrunner, Handlung, Coiffeurgeschäft

Häggenschwil: Frl. Mathilde Egloff, Handlung

Mörschwil: Frau Parborell

Muolen: Frau Zingg-Mayer, Bahnhofstr. 124

Wittenbach: Frau Fisch-Koller, Handlung

Rorschacherberg: Frl. Ottilia Kunz, b. d. Kirche 7221  
Frau Wwe. Kunz, Strickstübli

*Machen neue, interessante Schaufenster!*

**Harry Goldschmidt**

St. Gallen

**Als Nebenberdienst**

od. Hauptbeschäftigung bietet sich Personen (auf dem Platz oder auswärts) Gelegenheit zu sicherm und lohnendem Einkommen durch d. Vertrieb eines gesuchten Lebensmittels. Reelle Sache. Offerten unt. Chiffre 3444 an die Expedition dieses Blattes.

**Gemeinde St. Margrethen**

**Bekanntmachung**  
an die Besitzer von Wahlkarten

Sämtliche Wahlkarten sind zu Kontrollzwecken bis spätestens **Mittwoch, den 15. März 1944**, auf dem Rationierungsbureau abzugeben. 3302

Gemeindestelle für Lebensmittelversorgung.

**Stickereien Stoffe**

**Mesa Stoffe**

Seide, Kunstseide, Wolle, Zellwolle f. Kleider, Costumes, Mäntel usw.  
Reich assortiertes Lager. Große Auswahl in Resten aller Art für Blusen und Kleider, bestickt und glatt.  
Taschentücher  
Damenblusen bestickt (nur in Weiß) in verschiedenen Größen zu vorteilhaften Preisen. 7548

Nur Detail-Verkauf  
**P. Messmer & Co. St. Gallen Davidstraße 33**  
3. Etage (Lift)

+

Tieferschüttert machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere herzensgute, treubesorgte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Klara Ammann-Leippold**

3446

heute mittag, nach kurzer, schwerer Krankheit, unerwartet rasch, im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen ist.

St. Gallen, den 11. März 1944.  
Burgstraße 46

Karl Ammann-Leippold, Gatte  
Claire Ammann, Tochter  
Johann und Anna Leippold-Bär, Eltern  
Familie Ammann-Stumpff  
Emil Leippold, Bruder  
Wwe. Ida Leippold-Rohrbach und Sohn Bruno und Anverwandte.

Die Bestattung findet Dienstag, den 14. März, nachmittags 2 Uhr, auf dem Friedhof Feldli statt.

**Todesanzeige**

Heute mittag ist meine liebe Schwester und Teilhaberin, unsere vorbildliche Vorgesetzte

**Frau Klara Ammann-Leippold**

nach einem überaus arbeitsreichen Leben, unerwartet rasch, im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen.

Wir werden die um das Wohl der Untergebenen stets besorgte Verstorbene in ehrendem Andenken behalten. 3447

ST. GALLEN, den 11. März 1944.

**Emil Leippold**  
Teilhaber der Fa. Leippold & Co.  
und das Personal